Inhalt

1. Zielsetzung und Aufbau der Arbeit 1

2. Forschungslage 5

3. Problemhorizonte 17

3.1 Sprachskepsis und deren Konsequenzen 17
3.2 Visuelle Poesie? 19
3.3 Kooperation mit bildenden Künstlern 20
3.4 "Zeitgeist"-Einfluß 23

4. Beckett im Kontext der modernen Malerei 30

4.1 Die Auflösung des Materials in der Moderne 30
4.2 Exkurs: Malerei vs. Fotografie – Humanismus vs. Technokratie 33
4.3 Der kühle Blick: Neue Motivation für die künstlerische Arbeit 36
4.4 Der serielle Augenblick: Die Umsetzung der neuen Idee bei Cézanne und Monet 39

5. Sehübungen eines Sprachlosen, oder: Der Schriftsteller als Kritiker. Becketts Überlegungen zur künstlerischen Form 43

5.1 Überlegungen zur Literatur 43
5.2 Überlegungen zur bildenden Kunst 55
5.2.1 Integration: Das Bild im Text 63
5.2.2 Sehschule 67
5.3 Beckett und der Film 69
5.3.1 "Film" und "Comédie" 73
5.3.2 Fernsehen 81
5.3.3 Abstraktion und "a ginger of life" 91

6. Intermedialität 94

6.1 Bilder im Kopf 94
6.2 Montage in der Prosa und "filmische Sprachstruktur" 99
6.3 Why photography? Überlegungen zu Becketts "fotografischer" Arbeitsweise 102
6.3.1 Atomisierung, Partikularität, Serie 102
6.3.2 Reduzierung zum "Objekt Mensch" 103
6.3.3 Erinnerung und Selbstvergewisserung 104

7. Suchender Übergang: "Texts for Nothing" 107

8. Exemplarische Werkananlysen 125

8.1 Vorbemerkungen 125
8.2 "The Lost Ones" – Beschreibung eines visuellen Raumes 126
8.3 Filmtechnik als Erzähltechnik in "Ill Seen Ill Said" 146
8.4 "Stirrings Still" – Bilder und Worte 170

9. Schlußbemerkung 184

Anhang 185

Bibliographie 186

Abbildungsnachweis 203